



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XCI. Der Hauptmann zu Beeskow entscheidet die Grenzstreitigkeit der
Stadt Beeskow mit dem von Schlabrendorfschen Dorfe Kaulsdorf, am 2.
Februar 1456.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

— supplicans humillime — quatenus dictum altare benigniter dignemini confirmare —. Datum a. MCCCCLIII^{to}, die vero XXVI Augusti.

Transsumt aus der bischöfl. Bestätigung vom 20. Januar 1455, worin auch ein Bittschreiben des Stifters gedachten Altars, des Mathias Aueburger, vom Montag nach St. Bartholomäi 1454 transsumirt ist.

Original-Urkunde Nr. 50. im Stadtarchive.

XC. Notiz von einem Erkenntniß des Hofgerichts zu Beeskow über das halbe Bernsdorf, vom 17. October 1454.

Man sal wissin, das komen ist mertin Schuneman, als eyn elicher vormunder synes elichin weibis, mit demselben seinem weybe vnd synen Stiefkindern, habin sich vor vnirs gnedigin herin mannen vnde vor vns vorczogin vnd vffgelazin allir ansprach, die sy gehabin mogen zu dem halbin dorffe Bernsdorff, vnfirm gnedigin herin, Ern wenzlowin von Bebirstein, Dorvme nymmer anzulagin. Ouch so die obingenante Frauwe die andir helste des dorffis als eyn vormunderynne jrer kinder von Borsewitz wegin meynet in anspruch zu habin, hat der obgnante Mertin Schuneman mit sampt sinem wibe, als ein elicher vormunder, glabet den egen, vnf. gn. herin dorvme anzusprechin vor sanct Michilstage, nest komende, ja dessem gerichte, do das gut jnne gelegen ist. Wurde abir nu vnfir here von der Frawen vnd irem manne vor sanct Michils tage nicht angesprochin, so sal vnfir here von deme gnantin Schunemann, als eynem vormunder synes wibes, vnde der Frawen, als eyne vormunderynne irer kinder, ganz entbrochin, ledig vnd lofs sein. Vnde das habin, so geschen vnd gehaldin werdin, getedinget dy Erbaren hans knobelouchdorff, Henning Bardenlewe vnde hans czigkow; getedinget vnde so geschen am nesten Dunnriftage vor der elstihufent jungfrawen tage, Anno domini millesimo CCCCLIII.

Aus dem Beeskower Copialbuche I, 1.

XCI. Der Hauptmann zu Beeskow entscheidet die Grenzstreitigkeit der Stadt Beeskow mit dem von Schlabrendorffschen Dorfe Kaulsdorf, am 2. Februar 1456.

Ich Mattis Nawburger, hobtman zcu Bezkow, Bekennen — Geschen ist, das die erfamen Burgermeistern, Ratmann vnde ganze gemeyne Der Stat Bezkow an eym, Dem erbarhans Slaberndorff, zu Stremmyn gefessin, vnde sinen lewten des Dorffis Cauweldorff an andern teil widderenander schelung vnde czweitrechte von wegin des gnanten Dorffis vnde den

gebawrn Dorfelbist vme eine grenicz gehat haben, Dorynne ich denn nach geheifz vnde entpfelung des edeln meus gnedigin hern, Ern Wenczlow von Bebirstein gewurbin vnd getedinget hab, So das sy, Sy darawfz zcuuortragin vnde zuseheidin, an beidin parten vulmechtigk an mich gegangin sint vnde gelafzin habin, Des ich denn ouch beider part macht So oben an mich genomen hab, Sy dorawfz noch habin vnde Innehaldin eines herlichin brieffis mit angehangin ingefigeln, So sy den dorobir von den edeln hern von Strelen, gewest hern zcu beszkow, habin, Gantz vnde gar mit beider part wifin vnde willin entfatzt vnde entscheidin habe, So das nu von Nuwes czwifschin en begrenitzt vnde bemalet ist wurden, Also anhebinde an dem Se, gnant die lype, vnde von dannen furder von male zu male biz vff den alden weg, der do geit von kauwelfdorff, vnde von dannen furder ann biz vff die lehingrubin an deme Bornowfchin wege nebin meus hern scheferie, Dortzu mit ingezogin vnde entscheiden alle schelungen, Sachin vnde czweitrechte, wie die bizher czwifschin en an beidin parten douon zekommen vnde gefchen sint, gantz gefunet, Gefcheiden vnde abegeleget, Der widderenander in arge mit worten noch mit werken nymmer vffezuhebin noch zcu gedenken an beiden teilin, So zcu halden geliebet vnde vor Jaet habin. Ouch fullin die von kauwelfdorff einen frien weg mit irem vyhe zcu treibin biz in die lype habin, So verre sy das, mit irem vyhe in die lype zcu treibin, von meinen gnedigin hern von Bebirstein adder der herfchaft gehabin mogin. Des zu orkunde vnde zcu warem gezwewe habe ich obin gnantir Mattis Nawburger meus amptes Ingefigel vndenn an deslin offenn brieff hengin lassin, Gegeben nach Cristus gebort vrtzenhundert iar, In dem Sechs vnde funffzigisten Jare, Am Suntage nach vnser liebin frauwin tage ired festis lichtewyghung.

Original-Urkunde Nr. 51. im Stadtarchive.

XVII. Wenzlaw von Bieberstein vergleicht den Rath zu Beeskow mit den dortigen Fischern, im Jahre 1456.

Zu wissen vnd zu gedenken ist, so wir denn vnser Stat gerechtigkeiten vnde egenthomen vor dem Furstenwaldischen vnd Lugkosschen thoren von den Edeln heren von Strelin, gewest heren zcu beszkow, begnadet sein wurden, So wir des jre brieff vnde Ingefigel habin, das fundir sulchir vnser fryheyten, gerechtigkeiten vnd egenthomen jnehaldin vnd awfswifin, Bis an den rechtin gang vnde floss der Sprewen js zuthane, des eyne gelegenheit vor dem Lugkosschin thor an der Sprewen genne szit dem cleine Crufznigk gelegen ist, czwifschin derselbin gelegenheit vnde deme cleinen krufznigk ist eyn wasserfloss (ist so die sprewe groz ist, so denne die sprewe cleine ist, ist nicht), Do denn czu cziten die fischer gewanheit is vnd pflegen zu faren mit iren kanen, vnde Sagin vnd czyen sich die fischer dorfelbin gelegenheit czwifschin der rechtin Sprewin vnde demselbin flossgraben, So sy pflegin zu faren zu, vnde vns des von vnser Stat eigenthum zu entwenden etc. Als hot nw vnser gnediger here, Er wenczlow von bebirstein, czwifschin den fishern vnde vns getedinget vnde gewurbin, So darvme gescheidin, Das wir vme desselbin vnser gnedigin heren wille den fishern zugestanden habin also, das sy vff denselben gelegenheiten